



© Gettyimages / E+/adventr

**REIHE „einWaND“ ...
„GEGEN HASS UND GEWALT“**
Ein Webtalk über Israelkritik und
israelbezogenen Antisemitismus

22.06.2021
18:30 - 19:45 Uhr
virtuell

PROGRAMM

- 18:30 **Begrüßung**
Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué
Vorsitzender des Vorstandes der
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- 18:35 **Webtalk mit**
Petra Melchert
Sozialanthropologin, Mitarbeiterin in der Recherche-
und Informationsstelle Antisemitismus, „RIAS Saarland“
sowie in der "Fachstelle gegen Rechtsextremismus"
des Adolf-Bender-Zentrums e. V.
- Sabine Leutheusser-Schnarrenberger**
Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-
Westfalen, Bundesjustizministerin a.D.,
Stellv. Vorsitzende des Vorstandes der
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
- 19:35 **Schlusswort**
Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué
- Udo Recktenwald**
Landrat des Landkreises St. Wendel
- Prof. Dr. Roland Rixecker**
Präsident des Verfassungsgerichtshofs des Saarlandes,
Beauftragter für jüdisches Leben im Saarland und gegen
Antisemitismus
- Moderation: Anna Staroselski**
Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion
Deutschland (JSUD)

VORGESTELLT



Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué
ist seit 1996 Professor für Internationale
Wirtschaft an der Universität Magdeburg.
2002-2006 diente er als Finanzminister des
Landes Sachsen-Anhalt. Seit 2018 ist er
Vorstandsvorsitzender der Friedrich-
Naumann-Stiftung für die Freiheit und
Mitglied im Bundespräsidium der FDP.



Udo Recktenwald
ist seit 2008 Landrat des Landkreises St. Wendel.
Von 1999 - 2007 war er Regierungs-sprecher des
Saarlandes. Zuvor war er u. a. als Pressesprecher
der CDU-Fraktion im saarländischen Landtag und
Pressereferent der Kreisstadt St. Wendel tätig. Von
1987 – 1989 war er Freiberuflicher Mitarbeiter der
Saarbrücker Zeitung und von 1989 – 1999 neben-
beruflicher Redaktionsleiter "City Journal" St. Wendel.



Petra Melchert
ist Sozialanthropologin und pädagogische
Mitarbeiterin des Adolf-Bender-Zentrums für
Demokratie und Menschenrechte e. V. Sie
arbeitet in den Projekten "RIAS
Saarland" (Recherche- und Informationsstelle
Antisemitismus) sowie in der "Fachstelle gegen
Rechtsextremismus"



Prof. Dr. Roland Rixecker
ist Präsident des Verfassungsgerichtshofs des
Saarlandes. Er war von 1985 bis 1995 Staats-
sekretär des Ministeriums der Justiz des
Saarlandes sowie von 1995 bis 2016 Präsident
des Saarländischen Oberlandesgerichts. An der
Universität des Saarlandes lehrt er Staats- und
Verwaltungsrecht und Privatversicherungs-recht.
Seit Januar 2019 ist er Beauftragter für jüdisches
Leben im Saarland und gegen Antisemitismus.



Sabine Leutheusser-Schnarrenberger
die studierte Rechtswissenschaftlerin war
zwischen 1979 und 1990 beim Deutschen
Patentamt in München tätig. 1990 wurde sie
Mitglied des Deutschen Bundestages. Von
1992 bis 1996 sowie von 2009 bis 2013 war sie
Bundesministerin der Justiz. Sie war 23 Jahre
Mitglied des Bundestages. Seit 2018 ist sie
Antisemitismusbeauftragte des Landes
Nordrhein-Westfalen.



Anna Staroselski
ist Lehramtsstudentin an der Humboldt-Universität
zu Berlin. Neben ihrem Studium arbeitet sie als
studentische Mitarbeiterin im Büro des Bundestags-
abgeordneten Till Mansmann. Sie ist Präsidentin
der Jüdischen Studierenden Union Deutschland und
Mitglied im Bundesvorstand des Jungen Forums der
Deutsch-Israelischen Gesellschaft.

ZUM THEMA!

Die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten hat in erschreckender Art und Weise neue und untragbare Ausmaße von Antisemitismus in Deutschland sichtbar gemacht. Unter dem Vorwand Kritik an der Politik Israels zu üben, wurden z. B. durch das Verbrennen israelischer Fahnen oder das Werfen von Steinen auf Synagogen antisemitisch motivierte Straftaten begangen. Israel-Feindschaft und Judenhass gehen dabei offensichtlich Hand in Hand. Angriffe auf jüdische und israelische Einrichtungen steigern die ohnehin hohe Anzahl von antisemitisch begründeten Delikten in Deutschland einmal mehr und schüren Ängste innerhalb der jüdischen Bevölkerung unseres Landes. Es ist erschreckend, wenn Eltern ihrem 10jährigen Sohn verbieten müssen, das Trikot seines jüdischen Fußball-Clubs in der Öffentlichkeit zu tragen - damit er nicht Gefahr läuft als Jude erkannt zu werden und sich damit evtl. tätlichen Angriffen aussetzt. Dies ist nur ein trauriges Beispiel unter vielen. Zusätzlich verschärft wird die Situation durch Hass und Hetze im Netz und die Verbreitung von Fake News.

Die 2019 im saarländischen Sankt Wendel gestartete Veranstaltungsreihe „einWaND“ wird sich im Rahmen dieser als Webtalk gestalteten Fortsetzung mit den Formen dieses „neuen“ Antisemitismus in Deutschland befassen und u. a. die wichtige Frage diskutieren, was getan werden muss, um mit Aufklärung und Bildung gegen Judenhass und Judenfeindlichkeit in unserem Land vorzugehen.

Gemeinsam mit der Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar e.V. und dem Adolf-Bender-Zentrum für Demokratie und Menschenrechte e. V. laden wir Sie sehr herzlich dazu ein.

Den ZOOM-Link zur Teilnahme an dem Webtalk erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung, mit der Anmeldebestätigung.

MIT ALLEN KRÄFTEN FÜR EINE LIBERALE WELT:

UNSERE POLITISCHE BILDUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet liberale Angebote zur Politischen Bildung. Damit ermöglichen wir es dem Einzelnen, sich aktiv und informiert ins politische Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. International setzen wir uns in mehr als 60 Ländern für Menschenrechte und Demokratie ein, indem wir Politikdialog und Politikberatung unterstützen. Anliegen und Verpflichtung zugleich: Seit 2007 ist der Zusatz "für die Freiheit" Bestandteil unseres Stiftungsnamens. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam, Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und weltweit.

Politische Analysen, liberale Argumente und Neues aus der Stiftungswelt - informieren Sie sich auf freiheit.org

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Veranstaltungsort

virtuell

Veranstalter

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Länderbüro Hessen/Rheinland-Pfalz
Marktstraße 10
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.freiheit.org

Organisation

Sabine Boese
Telefon +49 611 15756 84
sabine.boese@freiheit.org

Leitung

Patrick Walz

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter

freiheit.org/teilnahmebedingungen

Jetzt anmelden unter
shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/zmao6

oder über unseren zentralen Service

E-Mail	service@freiheit.org
Telefon	+49 30 22 01 26 34 (Mo-Fr von 08-18 Uhr)
Fax	+49 30 69 08 81 02
Post	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Postfach 1164 53729 Sankt Augustin

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter freiheit.org/teilnahmebedingungen Ihre Anmeldung können Sie auch per E-Mail senden: [E-Mail service@freiheit.org](mailto:service@freiheit.org)

REIHE „EINWAND“ ... „GEGEN HASS UND GEWALT“ 22.06.2021, 18:30 Uhr, virtuell

.....
Name

.....
Vorname

.....
Institution

.....
Straße / Nr

.....
PLZ / Ort

.....
E-Mail

Ich habe die Teilnahmebedingungen (freiheit.org/teilnahmebedingungen) gelesen und stimme diesen zu. Die hier erhobenen Daten werden zum Zwecke der Leistungserfüllung verarbeitet und von der Stiftung stets vertraulich behandelt. Ausführliche Informationen finden Sie in unseren Hinweisen zum Datenschutz auf der Homepage der Stiftung unter freiheit.org/datenschutz aus denen Sie u.a. auch ersehen können, welche Rechte Ihnen zustehen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten genutzt werden, um mich auf Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Aktivitäten der Stiftung aufmerksam zu machen. Diese Informationen dürfen mir auch per E-Mail zugehen. In meinen Profileinstellungen auf shop.freiheit.org/#Profil kann ich konfigurieren, wie ich informiert werden möchte. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail (service@freiheit.org) oder per Fax (+49 30 69 08 81 02) widerrufen.

.....
Datum, Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Da das Seminar als politische Bildungsveranstaltung aus öffentlichen Mitteln gefördert wird, ist eine Verpflichtung zur Teilnahme an allen Programmteilen Voraussetzung für Ihre Anmeldung.

Ihre Anmeldung kann online oder über einen Anmeldebogen erfolgen und ist für Sie verbindlich. Wenn in der Beschreibung der Veranstaltung nicht anders angegeben, erhalten Sie von uns spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn eine verbindliche Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Im Rahmen der Veranstaltung können Bild- und Tonaufnahmen für Dokumentationszwecke gemacht werden. Mit ihrer Teilnahme erklären sich die Teilnehmer damit einverstanden, dass sie auf solchen, auch für die Veröffentlichung im Internet vorgesehenen Übertragungen, Video-Aufzeichnungen oder Fotografien abgebildet werden.

Bei weniger als 10 Anmeldungen oder höherer Gewalt behalten wir uns die Absage der Veranstaltung vor. Wir werden Sie so rechtzeitig wie möglich über einen Ausfall informieren. Gegebenenfalls geleistete Zahlungen erstatten wir Ihnen umgehend.

So die Veranstaltung kostenpflichtig ist, wird die Teilnahmegebühr mit der von uns versendeten verbindlichen Bestätigung bzw. der Rechnung fällig. Wenn Sie im Rahmen der Anmeldung Barzahlung am Veranstaltungsort angegeben haben, wird der Betrag erst zum Beginn der Veranstaltung fällig. Wenn Sie sich mit einem reduzierten Teilnahmebeitrag angemeldet haben, bringen Sie bitte einen geeigneten Nachweis zur Veranstaltung mit oder senden ihn per E-Mail an service@freiheit.org. Der reduzierte Teilnahmebeitrag gilt für Schüler, Studenten (bis 30 Jahre), Auszubildende und Arbeitslose.

Für mehrtägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt: Bis zu 20 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Stornieren Sie Ihre Buchung bis zu 5 Tagen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Tagungsbeitrages als Ausfallgebühr fällig. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage einen Ersatzteilnehmer.

Für eintägige, kostenpflichtige Veranstaltungen gilt die folgende Regelung, wenn nicht in der Einladung eine abweichende Regelung angegeben ist: Bis zu 3 Tagen vor Veranstaltungsbeginn können Sie Ihre Anmeldung kostenlos stornieren. Bei späterer Absage oder bei Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig, es sei denn, Sie benennen mit Ihrer Absage einen Ersatzteilnehmer.

Bitte begleichen Sie den fälligen Tagungsbeitrag wie auf der Anmeldung angegeben. Bei einigen Veranstaltungen akzeptieren wir aus organisatorischen Gründen nur Barzahlung.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Potsdam.